

Literatur

Karlheinz Six: In der Dunkelheit

Zur Spiritualität des Dienens

Informationen über das Buch



Wie viele Predigten sprechen davon, dass Gott uns immer nahe ist und uns begleitet? Dieses Buch spricht von der Abwesenheit Gottes und der Verlorenheit des Menschen. Wie oft hören wir eine Verkündigung, die vom Licht Gottes spricht? Dieses Buch spricht von der Dunkelheit. Wird das Versagen der Menschen nicht allzu schnell als kirchenrechtlicher Problemfall abgetan? Dieses Buch möchte das existenzielle Scheitern, die Verzweiflung und die Zerrissenheit im Horizont des christlichen Glaubens verstehen.

Christen, die diese existenziellen Dimensionen ausblenden, verfehlen den Auftrag Jesu, den Menschen zu dienen. Der Autor möchte stattdessen eine Spiritualität des Dienens bezeugen,

Karlheinz Six
In der Dunkelheit
Zur Spiritualität des Dienens

entfaltet anhand von persönlichen, biblischen und theologischen Zugängen. Das Buch spricht vom verborgnen Gott und vom verlorenen Menschen. Der Autor thematisiert seine ganz persönlichen Erlebnisse und Deutungen und stellt diese in den Kontext anderer

christlich-spirituelle Zugänge. Daher spricht er über das Scheitern, über das Verlassen und über das Unterwegssein als Lebensweise. Er wirft auch einen kritischen Blick auf die gegenwärtige Kirche und die kirchlichen Ämter.

Mit der Vorgehensweise schlägt der Autor einen ungewöhnlichen Weg ein: Er geht von seiner persönlichen, spirituellen Entwicklung und seiner Auseinandersetzung mit dem Diakonamt, einem Amt des Dienens, aus. Da aber die Individualität eines Diakons nicht Maßstab für andere sein kann, braucht es eine theologische Reflexion, braucht es die Einordnung dieser Individualität

in die christliche Glaubensstradition, braucht es das Horchen und Gehorchen auf das Wort Gottes, das sich diskursiv über seine Glaubwürdigkeit und Rechtmäßigkeit versichert.

Das Ziel dieses Buches ist es aber nicht, den Diakon und das Diakonamt in den Mittelpunkt zu rücken, sondern eine dienende Spiritualität zu entfalten. Daher ist dieses Buch nicht nur für (angehende) Diakone interessant, sondern für jede*n Christ*in, der*die sich in das Thema einer dienenden Spiritualität vertiefen möchte. Der Diakon ist nicht allein zuständig für das Dienen; das ist Sache der ganzen Kirche. Aufgabe des Diakons ist es, das Bewusstsein dafür wachzuhalten, dass das Fundament christlicher Existenz das Dienen ist. Besser gesagt: Dies ist nicht einfach seine Aufgabe, die er übertragen bekommt. Vielmehr steht er unter dem Anspruch Gottes, das Dienen als Person zu verkörpern.

Daher geht der Diakon nicht in einer bestimmten Aufgabe und Funktion auf. Vielmehr besteht das Wesentliche seiner Existenz darin, ein überflüssiges Amt zu sein.



Online-Präsentation am
Donnerstag, 14. Juli 2022, um 19 Uhr.
Anmeldung zur Präsentation ist nicht erforderlich, aber erbeten.
Link: www.diakonsix.at/2022-07-14

Diakone in Eisenstadt

Im Dom zu Eisenstadt wurden am 29.6. vier Kandidaten zu Diakonen geweiht. Zwei sind Priesteramtskandidaten (**Mag. Andreas GOLD** und **Lic. Oec. Zoltan CSIKI**) Die anderen beiden sind Ständige Diakone: **Ing. Stefan GUCZOGI** Jahrgang 1957, Pfarre Steinberg a.d.Rabnitz, Beruf: Techniker für Heizung und Klimatechnik, Pensionist; verheiratet, 2 Kinder; Voraussichtlicher Einsatz: Pfarre und Seelsorgeraum, Alten- und Pflegeheime im Dekanat Oberpullendorf sowie auch in der Caritasarbeit.

Mag. Andreas WURZINGER Jahrgang 1975, Pfarre Tadtén, Beruf: Marktmanager; nicht verheiratet; Voraussichtlicher Einsatz: Heimatpfarre, in den Pfarren im Seelsorge- raum sowie Dekanat; mögliche kategoriale Schwerpunkte im Bereich Markt, Marktwirtschaft u. Handelsbedienstete.